HAB / FR-Koe-4_40000 / Seite 735 / 4.5.2006

meraden und Mitgesellschaftern Augustus v. Hanow (s. Anm. 2), Hans v. Rochow (Anm. 9) und Hans Georg Haubold v. Schleinitz (Anm. 11): „h. obr. hanau Rochau vndt Schleinitz kuß*en* E. fl. gn. vnterthenigk die hende wuntsch*en* sich offte nacher Cöth*en* sich ein wenigk wieder zue lab*en*". A. a. O. (s. Anm. 1), Bl. 19r.

26 *DW* V, 1260 kluckern (in kleinen Schlucken trinken); *DW* IV. I. 5, 298 Gluckglas: „trinckgeschirr mit engem Hals und enger Mündung". Bei Zusammenkünften der Gesellschaft unter dem Vorsitz F. Ludwigs (Der Nährende) wurde ein zeremonielles Trinkgefäß in Tazzaform, der sog. Ölberger, herumgereicht. Vgl. *DA Kö. I.1* Abb. S. 86 und 171224 K 5, auch 371110 K 14.

27 Franz Bourré, ksl. Oberst, s. *Documenta Bohemica* VI, Nr. 761, 787 u. ö.

28 Arendsee, Altmark, Kr. Osterburg.

29 Gegend um Havelberg, Westprignitz.

30 Ungar oder Unger, kursächs., dann ksl. Oberst, war im Mai 1638 unter den kursächsischen Belagerern Erfurts (vgl. 380125A K 8 u. 380503 K 5), s. *Documenta Bohemica* VI, Nr. 621. Im April 1639 und (erneut?) im April 1643 befand er sich in schwedischer Gefangenschaft. S. *AOSB* SA VI, 611 u. *Documenta Bohemica* VI, Nr. 1467. Am 12. 10. 1638 ließ Knoch F. Ludwig von Gerüchten wissen, Ungar wolle zum reformierten Bekenntnis übertreten. A. a. O. (s. Anm. 1).

31 Frh. (Gf.) Rudolph Camill v. Morzin (†Prag 1646), auch Mar(r)azin und Marzin, ksl. Generalwachtmeister, vom 19. 10. 1638 bis bald nach April 1639 kursächs. Feldmarschall, 1632 Reichsfreiherr, 1636 Reichsgraf. *Documenta Bohemica* VI, Nr. 458 u. 699, vgl. Nr. 712, 715, 719, 730 u. ö.; *Engerisser*, 253. S. *DBA I,* 802/ 360–363: Helden- und Heldinnen-Lexikon, Jn welchem Das Leben und die Thaten derer Generalen Admiralen, Feld-Marschalle, Obristen, Capitains, wie auch anderer Personen männlichen und weiblichen Geschlechs von allen Nationen, die sich von denen ältesten biß auf gegenwärtige Zeiten … durch ihre Tapferkeit einen besondern Ruhm erworben, … herausgegeben von Johann Friedrich Gauhen. Leipzig 1716, 1028–1031: „Marazin, Marzin (Rudolph Freyherr von) Chur-Sächsischer General-Feldmarschall. Er war von Geburth, wie Pufendorff meldet, ein Italiäner; andere Scribenten aber nennen ihn einen Spanier […]. (An. 1634 agirte er in der Pfalz wider die Schweden, und wohnte darauf der Eroberung Regenspurg, wie auch dem großen Sieg bey Nördlingen bey, da er sich denn so wohl verhalten, daß ihm der Kayser Ferdinand II selbst durch ein gnädiges Hand-Schreiben Dank abstattete. Hierauf commandirte er eine Armee in Schlesien, als General-Feld-Zeugmeister, verfolgte den Schwedischen Feldmarschall Banner, coniungirte sich mit deren Churs-Sächsischen Völckern An. 1635, und nahm den 2 December selbigen Jahrs den Schweden Havelberg wieder ab, und eroberte mit einem Corpo Stargard in Pommern, und entsetzte Gartz […].) An. 1637 verfolgte er den Feld-Marschall Banner nach Pommern, und An. 1638 wurde er Chur-Sächsischer Feld-Marschall. Hierauf zog er die Chur-Sächsischen Völcker in der Lausnitz zusammen, conjungirte sich mit den Kayserlichen Trouppen in dem Hertzogthum Mecklenburg, litte aber durch einen Schwedischen Einfall unweit Dömitz großen Schaden." Das Postskript zu Knochs Schreiben an F. Ludwig vom 20. – 22. 11./ 30. – 2. 12. 1638 erwähnt Morzin in folgendem Zusammenhang: „Der Glentzende [Augustus v. Hanow, s. Anm. 2] Beliebte [Hans v. Rochow, s. Anm. 9] vndt offnende [Hans Georg Haubold v. Schleinitz, s. Anm. 11] seindt noch bey gutter gesundheitt aber weg*en* itzig*en* Zuestandes sehr in ihr*en* Kopf*en* verwirret[.] Der Karn ist tief eingeschob*en,* werd*en* starcke pferde davor gehör*en* ehe er wieder rauß getreckett wird[.] Man wil itzo ob. leut. Kahlenberger [(Gf.) Curt Reinicke v. Callenberg (FG 249)?] die schuldt beymeß*en*, weil er Marrazins ordre zue vnß zue komm*en* nicht gehorsamet besondern auf bitte des Gn. W. Buchheimbs [Gf. Hans Christoph v. Puchheim (FG 516. 1648), damals ksl. Oberstfeldwachtmeister, s. *Documenta Bohemica* VI, Nr. 661] dablieb*en* ob er sich nacher legitimir*en* wirdt giebet die zeitt *etc.* Eß geh*en* wunderliche hendel vor *etc.*" A. a. O. (s. Anm. 1), Bl. 25v.